

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Anfang März. Ersuchen, durch kleinere Vorstöße den Gegner in Atem zu halten. Darüber hinaus forderte er, daß die Verbündeten unverzüglich mit den Vorbereitungen zur großen Offensive beginnen sollten. Dabei unterstrich er Rußland gegenüber den Wert des Anschlusses Rumäniens.

Die Antworten der verbündeten Heeresleitungen befriedigten nicht durchweg:

Italien erklärte sich zu Teilvorstößen auch in den schneefreien Gebieten der Alpen-Front nicht vor Ende Mai bereit; denn es war in Sorge wegen der Schwäche seiner schweren Artillerie und seiner Munitionsbestände; von Albanien aus sei eine Bindung österreichischer Kräfte kaum möglich. General **Sarrail** erwiderte, daß er erst nach dem für Ende Mai in Aussicht genommenen Eintreffen der serbischen Armee, die zur Zeit noch auf Korfu neu aufgestellt wurde, zu größeren Unternehmungen in der Lage sei. Von russischer Seite wurde eigentümlicherweise plötzlich der Wunsch geäußert, den an der unteren Düna erwarteten deutschen Angriffen zuvorzukommen. General **Alexejew** lehnte den Gedanken an eine Balkan-Operation, den er früher, um Rumänien mitzureißen, vertreten hatte, ab und erklärte, daß das russische Heer, selbst ohne die nötige Anzahl von Gewehren, Anfang April bei Dünaburg angreifen werde. Es müsse in der Vorhand bleiben, da nachträgliches Zusammenziehen von Verstärkungen an einer Stelle, die vom Feinde zum Angriff gewählt sei, bei den schlechten Bahnverbindungen unmöglich wäre. Demgegenüber besorgte der französische Generalissimus, so wünschenswert ihm möglichst baldige Fesselung der deutschen Ostkräfte war, daß der vorzeitige Einsatz starker russischer Kräfte auf Kosten der unerläßlichen späteren Mitwirkung an der allgemeinen Offensive gehen könne. Nur General **Haug** sprach seine volle Übereinstimmung mit den französischen Anschauungen aus. Er sei durchaus geneigt, bei der ersten günstigen Gelegenheit gemeinsam mit dem französischen Heere in großem Stile offensiv zu werden. Wenn dieser Fall, wie General **Joffre** für möglich hielt, schon in sechs Wochen eintreten sollte, würde er mit allen verfügbaren Kräften zu dem geplanten gemeinschaftlichen Angriff beiderseits der Somme bereit sein. Sollte dieser trotz der im Gang befindlichen Ablösungen nicht zustande kommen, so bereite er weiter nördlich bei St. Eloi (südlich von Ypern) einen späteren Vorstoß vor. Inzwischen würden kleinere Unternehmungen zur Fesselung des Feindes, wie bei Ypern und Loos, fortgeführt, doch müsse er bei diesen auf den für die Hauptoffensive nötigen Munitionsvorrat Rücksicht nehmen.

Mitte März.

General **Joffre** war hiernach im Zweifel, ob die englischen Kräfte für die Doppelaufgabe, den Feind zu fesseln und den Hauptstoß vorzubereiten, ausreichen würden. Er hatte dem Chef des britischen Reichsgeneralstabes,